

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matrei/Osttirol 360248

Nr. 24 - Mai 1986

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Sektion,

heute können wir Ihnen unser Buch " Die hundert Jahre " überreichen, das wir anlässlich des 100jährigen Gründungsjubiläums unserer Sektion, genauer unserer Gründungssektionen Teplitz/Nordböhmen und Silesia - Troppau, herausgegeben haben.

Es soll uns allen die Geschichte der Sektion bewußt machen, die auch eine Geschichte der Zeit, des Alpenvereins ist, das, was unsere Vorväter erlebt und geleistet haben und was uns zur Fortsetzung verpflichtet.

Enthalten sind auch die Städte des Wirkens unserer Sektion, eine Erinnerung an die Vergangenheit, an das Gewesene, aber auch ein Kennenlernen unseres heutigen Zentrums, Esslingens am Neckar, der Stadt, die manchen erst bei unserem Fest näher kam mit ihrem historischen Stadtkern, den vielen schönen Bauten und lauschigen Winkeln.

Viel an Bildern und Text ist Osttirol gewidmet, unserem Arbeitsgebiet und unserer Hütte. Sie können hieraus manches entnehmen, was Ihnen bei Ihrem nächsten Besuch Landschaft und Leute näher bringen wird. Unser Streben ist stets ein enges Verhältnis zu unserer Bergheimat, so wie es unsere Vorväter, Franz Keil und Johann Stüdl vor rund 130 Jahren begonnen haben.

Nicht vergessen haben wir das erste Arbeitsgebiet unserer Sektion in Teplitz: das Ridnaun in Südtirol. Unser Freund in Mareit, Herr Dr. Trenkwalder, schildert Ihnen das Ridnaun heute, eine notwendige Ergänzung unserer Sektionsgeschichte. Wir wollen dieses Stück Bergheimat nicht vergessen. Die Südtiroler warten auf uns! Nur den Kontakt zum Laaser Tal, dorthin, wo einmal die Troppauer Hütte stand, haben wir noch nicht wiedergefunden.

Sie werden sehen, daß wir dieses kleine Buch recht gut ausgestattet haben. Es soll schon ansprechend sein und zum Hineinschauen ermuntern. Wir hoffen, daß es auch Ihnen Freude machen wird. Nun hat eben alles seinen Preis. Es war in der Herstellung nicht gerade billig. Allen Mitgliedern überreichen wir dieses Buch kostenlos. Wir würden uns natürlich über eine Spende hierfür sehr freuen! (Falls Sie zu unserem Jubiläum noch keine Spende überwiesen haben sollten!)

Zu unserem Jubiläum hat unser Mitglied, Dipl.Ing. Reinhold Will, eine umfangreiche Arbeit mit dem Titel " Die Namen der Granatspitzgruppe " vorgelegt. Ursprünglich sollte es nur ein kurzer Beitrag zu unserem Buch werden, aber es wurde ein etwa 105 Seiten umfassendes Werk mit wissenschaftlicher Tiefe. Es geht ausführlich auf die Deutung der Berg-, Flur- und Ortsnamen ein, faßt die Veröffentlichungen aus rund 90 Jahren übersichtlich zusammen und fügt eigene neue Deutungen hinzu. Grundlegend für die Namensforschung ist ein Abriß der geschichtlichen und politischen Entwicklung Osttirols, der vorangestellt wird. Unser Bestreben ist es, die Bedeutung vieler Namen, die vielfach aus einem anderen Sprachschatz kommen, wach zu halten und diese Namen weiter zu pflegen, selbst dort, wo sie in den letzten Jahrzehnten in Vergessenheit gerieten und durch Allerweltsnamen ersetzt wurden. Wir möchten daran erinnern. Erfreulicherweise finden wir in Osttirol viele Gleichgesinnte.

Dieses Werk ist in einer kleinen Auflage erschienen und wird interessierten Behörden und Instituten zur Verfügung gestellt. Wir sind darüberhinaus gerne bereit, es auch weiteren Interessierten zugänglich zu machen. Schreiben Sie uns bitte!

Der Vorstand

RUND UM UNSER JUBILÄUMSFEST

Über unsere Veranstaltungen anlässlich unseres Gründungsjubiläums werden wir in unserer nächsten Ausgabe noch ausführlich berichten. Heute wollen wir etwas von den Vorbereitungen erzählen - das war eine aufregende und spannende Geschichte!

Begonnen haben die Arbeiten bereits in unserer Ausschußsitzung in Donauwörth im Herbst 1983. Von da an zog sich dieses Thema wie ein roter Faden durch alle unsere Sitzungen - in 2 1/2 Jahren reifte es langsam und stetig heran. Es begann mit dem Sammeln von Literatur, es wurde zu einem interessanten Gang durch das alpine Schrifttum. 120 Jahre wurden systematisch durchgesucht. Wertvolle Unterlagen fanden wir in München auf der Praterinsel, in Hannover und in Matri in Osttirol.

Im Mai 1984 kam die Idee von einer Ausstellung mit alpin-künstlerischen Aspekten. Der sich damit ergebende Schriftwechsel, die Besuche und das Auffinden von geeigneten Exponaten in Innsbruck, Klagenfurt, Kempten, Höchenschwand, Linz, Hallstatt, Wien, Salzburg und Waldkraiburg wurde zu spannenden Beziehungen zu vielen Menschen, Archiven, Museen und zur Vergangenheit mit vielen Erlebnissen.

Am 23. Januar 1985 hatten wir ein erstes Gespräch mit der Stadt Esslingen am Neckar. Wir fanden bei Frau Dr. Bayer, der Leiterin des Kultur- und Freizeitamtes, eine große Bereitschaft, uns zu unterstützen. Dieses sehr gute Einvernehmen vertiefte sich nicht nur in der Folgezeit, sondern erweiterte sich auf alle Dienststellen, mit denen wir zutun hatten in einer Weise, mit der wir nicht rechneten, ja nicht einmal träumten. Ebenso ging es uns bei Herrn Albrecht B., dem Gildenmeister der Künstlergilde und bei Herrn Herbert Renner, dem Vorsitzenden des Sudetenchors, Esslingen. Im März 1985 brachten wir unser Vorhaben in Osttirol zur Sprache. Auch dort war man bereit, nach Esslingen zu kommen und einen Beitrag zu bringen. Im Sommer 1984 und 1985 besuchten wir das Ridnaun, lernten dort viele Menschen kennen, denen das Wirken der Tepplitzer Sektion noch bekannt war und von denen wir viele Hinweise erhielten.

Im Sommer 1985 begannen wir mit dem Schreiben des Buches "Die hundert Jahre". Es wurde eine Arbeit, die wir unterschätzten. Gegen 180 Schreibmaschinen-Seiten Text waren zusammenzusuchen, zu verarbeiten und zu formulieren. Die Texte wurden von den Mitarbeitern gelesen, korrigiert und dann wieder neu gefaßt. Schließlich saß der Redaktionsausschuß zu einer letzten Lesung am 21. Februar von 7 Uhr abends bis 3 Uhr früh beisammen, dann war alles fertig. Nun sagte die in Aussicht genommene Druckerei ab; sie wäre belegt und könne den Termin nicht garantieren. Im letzten Moment mußten wir einen neuen Drucker suchen und wir fanden ihn. Eine gute Zusammenarbeit brachte es noch zuwege, daß das Buch pünktlich am 25. April fertig war - aber, oh Schreck; ein Bild war beim Druckvorgang herausgefallen! Also alles zurück, eine Seite mußte ersetzt werden und Sie werden es nicht merken. Jetzt liegen die 1000 Stück vor und können an Sie gehen!

Dann kam die "heiße" Zeit. Am 14. Dezember 1985 saß der Festausschuß beisammen. Das Gesamtprogramm und der Personalbedarf wurde minutiös festgelegt und die nächsten Arbeiten verteilt. In den drei Tagen sollten drei Hauptveranstaltungen stattfinden - die Eröffnung der Ausstellung, die Arbeitstagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft und der Festabend. Weitere neun Veranstaltungen umfaßte das Rahmenprogramm, Führungen und Besichtigungen.

Immer schwang die Frage mit: werden wir den Mitgliedern und Freunden genug bieten, damit es sich lohnt, nach Esslingen zu kommen? Werden wir es schaffen? Sind unsere Kräfte nicht zu schwach dazu?

Dann ging das Programm in Druck und der Versand begann. Über 800 Einladungen gingen an unsere Mitglieder und an die Freunde unserer Sektion.

Es begann auch das Zusammentragen der Exponate für die Ausstellung. Bereits während der Osterfeiertage fuhren wir nach Klagenfurt, um die Keil'schen Reliefs zu holen und waren im Alpenvereinsmuseum in Innsbruck. Das Auto so voll gepackt, daß man kaum sitzen konnte, passierten wir die Grenze ohne jede Frage. Als auf der Praterinsel die alten Sektionsakten auf der Bühne gefunden wurden und der bekannte Alpinist und Schriftsteller Fritz Schmitt uns spontan einige Bilder zur Verfügung stellte, war ein schneller Besuch in München fällig. Zwei Wochen vor Ausstellungsbeginn war die große Fahrt: nach Salzburg zu Frau Lindinger, der Enkelin Stüdl's, wo wir seine Skizzenbücher sehen konnten. Weiter nach Wien: im Heeresgeschichtlichen Museum sahen wir hervorragende Zeichnungen Payers, leider ungeeignet für unsere Ausstellung. Dafür

fanden wir im Archiv des Naturhistorischen Museums hervorragende Zeichnungen Simonys und erhielten im Historischen Museum die Krone unserer Ausstellung: die Zeichnung Adalbert Stifters vom Altausseer See mit dem Sarstein. Die Rückfahrt ging über Linz, Adalbert-Stifter-Institut und Hallstatt, Museal-Verein, nach Waldkraiburg zur Ferdinand-Staeger-Gesellschaft. Daneben fanden immer wieder Gespräche bei der Künstlergilde, mit Herrn Dr. Schremmer und Herrn Beer statt, die uns stets ausgezeichnet unterstützten. Sie vermittelten uns auch jüngere Künstler, die wir so gerne zeigen wollten.

Der Rücklauf der Anmeldekarten war zunächst spärlich. Nur wenige antworteten ganz spontan. Aus Kals erfuhren wir, daß ein ganzer Bus kommen würde, aus Matriei hörten wir, daß Bürgermeister Köll und Sepp Brugger, ÖAV, mit Delegationen kommen werden. In München hatte Jörg Kudlich, der Bundesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft sehr bald zugesagt. Auch Dr. März, der 1. Vorsitzende des DAV ließ wissen, daß er komme. Und vom Bürgermeisteramt war zu erfahren, daß der Herr Oberbürgermeister Klapproth sich die Eröffnung der Ausstellung vorbehalten habe, zum Sektionstag käme der 1. Bürgermeister Dr. Deuschle und zum Festabend der Finanz-Bürgermeister Dr. Baltzer.

Nun begann eine "Zitterpartie": werden zu so viel Prominenz auch genügend Mitglieder und Gäste kommen? Erst rechneten wir zum Festabend mit rund 150 Teilnehmern. Als sich der Festausschuß am 17. April das letzte Mal traf, um die Rollen zu verteilen und letzte Festlegungen zu treffen, waren 250 Teilnehmer wahrscheinlich, etwa 30 bei der Ausstellungseröffnung. Dann ging es täglich aufwärts, der Postbote brachte immer wieder ganze Stößchen. Die Bestuhlung im Festsaal wurde nahezu täglich erhöht, bis drei Tage zuvor die Grenze erreicht war. Beim Festabend wurden es schließlich 430 Teilnehmer und 70 bei der Ausstellung-Eröffnung. Allein 35 Hotelzimmer vermittelten wir mit etwa 80 Übernachtungen.

Dann lief alles recht programmgemäß ab.

Und eine erfreuliche Überraschung am Montagmorgen: wir hatten die Schlagzeile in "rot" auf der ersten Seite der "Esslinger Zeitung", einer großen Regionalzeitung, erobert. Das gelingt nicht jedem Verein! Sie berichtete recht ausführlich über unsere Veranstaltungen. Das soll zunächst Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln, ob Sie nun selbst dabei waren oder nicht. Mehr darüber wird unsere nächste Ausgabe noch bringen.

Esslinger Zeitung



DIE UNABHÄNGIGE STIMME AM MITTLEREN NECKAR
PFLICHTBLATT FÜR AMTLICHE BÉKANNTMACHUNGEN DER STADT UND DES KREISES ESSLINGEN

Montag, 28. April 1986 · 118. Jahrgang Nr. 97

Einzelpreis 1.10 Mark Telefon (0711) 3108-1 Postfach 569 7300 Esslingen E 27 16 A

Sektion Sudeten im Alpenverein feierte ihr 100jähriges Bestehen • Seite 5

Die Vielfalt in der Einheit suchen

Voller Saal beim Festabend in der Esslinger Stadthalle – Gäste aus Osttirol

ESSLINGEN(ber) – Ein „Jahrhundertereignis“ im Wortsinne feierte die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins (DAV) in der Esslinger Stadthalle: das 100jährige Bestehen einer Gruppe von Bergliebhabern, die sich 1886 im Ostsudetendenland zusammenschlossen, 5000 Mitglieder zählen heute zu den ehemals sudetendeutschen Sektionen, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihre

land und Österreich wieder aufnahmen. 570 Mitglieder hat die Sektion in Esslingen, und ein Großteil schien gekommen zu sein, denn die Esslinger Stadthalle war bis zum letzten Platz besetzt.

Die Prominenz kam aus den Bergen: das „Trio Tirol“ der Osttiroler Gemeinde Matriei und die „Luckner Buam“ aus Kals eröffneten mit traditionellen Al-

und Musikstücke wurden unterstützt von zahlreichen Grußworten der Vertreter osttiroler Gemeinden und der Sektion. Den Unterschied des beliebten Sudeten-Wandergebiets am Großglockner zur Esslinger Bergwelt machte Esslingens Bürgermeister Dr. Baltzer deutlich: der höchste Berg in der Neckarstadt sei gerade 488 Meter hoch.

Die „Vielfalt in der Einheit“ war eines

Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins, Dr. Fritz Merz, verwies auf das notwendige Zusammenstehen der Heimatvertriebenen und das Festhalten am Erbe der Väter.

Die zahlreichen Begrüßungen der Ehrengäste ließen jedoch immer noch Zeit für musikalische Einlagen. Nach Angaben Walther Nimmrichters, des Vorsitzenden der Sektion Sudeten, der den Abend hervorragend organisierte und gestaltete, trat der Esslinger Singkreis der Sudeten zum ersten Mal auf. Das Publikum, viele kamen im Trachtengewand, ließ sich's gefallen. Eifrig wurden Redner und Musiker beklatscht und auch die zahlreichen Gastgeschenke fanden freudigen Anklang. Ein Holz-

geschnitztes Bild von Sepp Brugger, dem Vorsitzenden der Sektion Matrie des Österreichischen Alpenvereins, wechselten neben Karten, Bildern und Geldschecks den Besitzer.

In seinem Festvortrag ging Walther Nimmrichter in ansprechender Kürze auf die Geschichte der Sektion Sudeten ein. Wie sich an den anschaulichen Dias zeigte, steht und fällt die Geschichte der Bergwanderer und -steiger mit ihren Hütten. Nachdem einige Berghütten im Laufe der 100 Jahre zerstört oder deren Besitzer enteignet wurden, ist die „Sudetendeutsche Hütte“ seit 1929 in der Osttiroler Granatspitzgruppe festes Domizil der Sektion.

Einer der Höhepunkte des Abends in der Stadthalle war das Unterzeichnen der Patenschaftsurkunde zwischen der Sektion Bad Hersfeld und der Sektion Sudeten, eine „engere Zusammenarbeit“ wünschte sich auf diesem Wege der Vorsitzende Köhler aus Bad Hersfeld. Einen gemütlichen Ausklang fand das Jubiläumsfest anschließend mit Liedern, Flöten- und Zitherspielen, auch zum Tanz wurde aufgefordert. Den Eintritt ins zweite Jahrhundert der Vereinsgeschichte leitete Walther Nimmrichter mit folgenden Worten ein: In der Chronik der Sektion Sudeten gibt es noch genug leere Seiten für die nächsten 100 Jahre. Füllen wir sie.“

Ausstellung zum „100jährigen“ der Sektion Sudeten im Alpenverein

ESSLINGEN (ebe) – Zum 100jährigen Bestehen der Sektion Sudeten im Deutschen Alpenverein wird im Schwörhaus bis 25. Mai die Ausstellung „Alpinisten und Maler“ gezeigt, die in Zusammenarbeit mit der Künstlergilde und der Stadt Esslingen von der Sektion Sudeten gestaltet wurde. Bei der Eröffnung konnte Walther Nimmrichter, der Erste Vorsitzende der Sektion, viele Gäste begrüßen, darunter Hauptgeschäftsführer Sedelmair vom Deutschen Alpenverein aus München, Gemeinderat Kloker aus Matrie als Vertreter des Osttiroler Bezirkshauptmanns Dr. Dobländer und Oberbürgermeister Klapproth. Dieser überbrachte der „Jubilantin“ die Glückwünsche der Stadt Esslingen und betonte, 100 Jahre Liebe und Treue zu den Bergen seien zugleich 100 Jahre Liebe und Treue zur Heimat. Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Bergwelt von Künstlern aus dem Sudetenland gebe die Identität dieser deutschen Landsleute wieder. Er streifte kurz die Geschichte des Alpinismus, das Verhältnis Mensch und Berge, die Geschichte der Darstellung der Berge von scheuer Ehrfurcht bis zur perfekten Wiedergabe durch die Kamera und hoffte, daß dadurch die Intimität der Landschaftsmalerei nicht verdrängt werde, von der die Ausstellung lebendige persönliche

Stilauffassungen zeige. Der Oberbürgermeister überreichte die Jubiläumsgabe der Stadt und wünschte der Sektion und der Ausstellung viele Freunde. Zur Einführung in die Ausstellung sprach Dr. Ernst Schremmer vom Drang nach dem Süden, den man in Böhmen gehabt habe, weil von den Mittelgebirgen dort der Blick zu den Alpen gegeben gewesen sei. Er erwähnte die fast sentimentale Bindung zu den Alpen nach dem Ersten Weltkrieg, weil man dort Kriegsgräber aufsuchte. Geschichtlich betrachtet, sei der Eingang in die alpine Natur gar nicht selbstverständlich gewesen, da die Berge als Sitze der Götter und Geister betrachtet wurden. Aber sie seien erobert worden und zum Gegenstand der Maler geworden. Mythologisches, Symbolhaftes, Romantisches, auch ins Abstrakte Übertragenes zeige die vielseitige Ausstellung, die nicht nur Jubiläum mitfeiern, sondern nachdenklich machen und die Heimat als Kraftquell zeigen wolle.

Mit dem Paragraphen der Satzung „Förderung künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet“ begründete Walther Nimmrichter, daß ein Bergsteigerverein eine Kunstausstellung machte. Sie solle den Beitrag der Sudetenländer zum Alpinismus und zum Alpenverein

zeigen. Dazu stellte er vier Alpinisten vor, die aus den Sudetenländern kamen und weit darüber hinaus wirksam wurden: Professor Dr. Simony aus Ostböhmen, der als Bergsteiger und Naturforscher in den Alpen Zeichnungen anfertigte, die naturwissenschaftlich genaue Darstellungen wurden; den im Erzgebirge geborenen Franz Keil, der die Berge in meisterhaften Reliefs darstellte; Julius Payer aus Teplitz-Schönau, der viele Erstbesteigungen unternahm, Gipfeln Namen gab, Vermessungen durchführte und genaue Karten herstellte, Aquarelle und Zeichnungen anfertigte, nach Nordpolexpeditionen sich ganz der Malerei widmete, Johann Stüdl aus der Prager Kleinseite, Mitgründer des Alpenvereins, Organisator des Bergführerwesens, Experte im Hüttenbau, der unterwegs Bildberichte zeichnete und malte. Walther Nimmrichter wies auch auf die jüngeren Maler der Berge hin und hoffte, daß die Ausstellung das Erlebnis Alpen deutlich mache. Er stellte dann die Broschüre über die Geschichte der Sektion in den ersten 100 Jahren vor und überreichte die ersten Exemplare an die Leiterin des Kulturamts Dr. Dorothee Bayer, die einen Beitrag über Esslingen beigesteuert hatte, an Oberbürgermeister Klapproth und über Gemeinderat Kloker an den Osttiroler Bezirkshauptmann
Foto: Liedtke

WEITERE VERANSTALTUNGEN

SAMSTAG; 7. JUNI : BÜRGERFEST IN ESSLINGEN AM NECKAR 8 bis 18 Uhr

Wir haben unseren Stand wie im Vorjahr vor dem Neuen Rathaus!

Kletterwand - Kaffee und mährischen Hochzeitskuchen und andere süße Kostbarkeiten, natürlich auch Wein, Bier und andere Getränke!

KOMMEN SIE ZU UNSEREM STAND AM BÜRGERFEST!

15. bis 21. Juni: STÜDL - GESPRÄCHE IN KALS AM GROSSGLOCKNER gemeinsam veranstaltet vom ÖAV, Nationalparkkommission Hohe Tauern, DAV, AVS und ORF

15.6. Begrüßungsabend mit Tonbildschau 18.6. Höhenwandertag

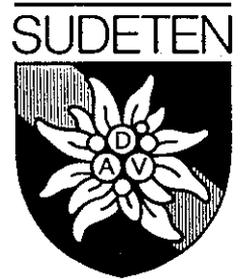
16.6. Almwandertag 19.6. Alpin-Wandertag

17.6. "Erlebnis Bergbauernhof" 20./21.6. Tagung "Bergbauern und Tourismus"

In diesem Zusammenhang wird voraussichtlich unsere Esslinger Ausstellung mit dem Titel "ALPINISTEN AUS BÖHMEN" in Matrie gezeigt. Näheres liegt noch nicht vor.

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

informiert



100 Jahre Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins

In der Zeit vom 25.-27. April dieses Jahres kann die heute in Eßlingen beheimatete Sektion SUDETEN ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Dieses nicht alltägliche Ereignis wird in die Arbeitstagung der Südwestdeutschen Alpenvereins-Sektionsgemeinschaft integriert, so daß an diesen Tagen die Stadt Eßlingen im Zeichen des Edelweiß stehen wird.

Die Geburtsstunde der Sektion Sudeten war am 15. Mai 1886 die Gründung der Sektion Silesia in Troppau im Ostsudetenland und wenige Wochen später schon der Zusammenschluß der alpin Interessierten in der Bäderstadt Teplitz-Schönau zur gleichnamigen Sektion. Diese beiden Sektionen sind der historische Grundstock der Jubilarin.

Der alpine Gedanke fand in den Sudetenländern schnell weitere Freunde, die sich in fast allen Städten des Landes zur Sektionen zusammenfanden, so daß im Jahr 1938 18 Sektionen mit etwa 7.500 Mitgliedern und einem Besitz von 21 Hütten - davon 18 im Raum der Zentralalpen, ein reges Zusammenleben dokumentierten.

Dies alles brach mit der Katastrophe von 1945 zusammen. Doch aus der in der Asche versteckten Glut loderte relativ schnell neues Feuer. Neun ehemals sudetendeutsche Sektionen nahmen in der Bundesrepublik Deutschland und drei in Österreich ihre Arbeit wieder auf. Heute zählen sie etwa 5.000 Mitglieder und können 12 Hütten ihr eigen nennen.

Eine davon ist die Sudetendeutsche Hütte, die unter Beteiligung fast aller sudetendeutscher Sektionen im Jahr 1929 eingeweiht wurde. Sie liegt auf 2.660 m Höhe in der Granatspitzgruppe - einem Gebirgskamm zwischen Großglockner und Großvenediger mit landschaftlich großartigen Zugängen von den Talgemeinden Kals am Großglockner und Matri in Osttirol. Sie gehört heute der Sektion Sudeten und wird auch von dieser verwaltet. Bewirtschaftet wird sie von Juni bis September von einem Pächterehepaar.

20 Betten, 32 Lager sowie Selbstversorger- und Winterraum und ein gemütlicher Gastraum geben dem Bergwanderer und dem Bergsteiger Gelegenheit zu Rast und Ruhe. Ein hochalpines Wegenetz von über 40 km Gesamtlänge wird von den Wegewarten gepflegt und betreut.

1977 schlossen sich die bereits erwähnten traditionsreichen Sektionen Silesia Troppau und Teplitz-Schönau mit den Sektionen Aussig (1904) und Saaz (1913) zur heutigen Sektion Sudeten zusammen und diese feiert nun aufgrund der Geschichte der Gründersektionen ihr 100-jähriges Jubiläum.

Einer der Mitbegründer des Alpenvereins überhaupt (1862) ist der aus Prag stammende Johann Stüdl, der nicht nur als einer der Erschließer der Glocknergruppe gilt, sondern der das Erlebnis der großartigen Bergwelt auch als Zeichner und Maler festzuhalten verstand.

Der Teplitz-Schönauer Julius Payer erforschte bereits im Jahr ¹⁸⁶³1863 nicht nur die Glockner-Gruppe, sondern auch in den folgenden Jahren Adamello und Ortler. Einer der Stützpunkte für Besteigungen des Ortlers - die Payerhütte - trägt heute noch seinen Namen. Er bestieg und vermaß als Kartograph hunderte von Gipfeln und schuf damit die erste Kartographie des Alpenvereins.

Diesen und weiteren künstlerischen Darstellern des Bergerlebnisses ist im Rahmen der Jubiläumsfeiern eine Ausstellung in der Galerie des Schwörhauses beim Münster St. Paul gewidmet. Aus Museen und aus Privatbesitz wurden Exponate zusammengetragen, um vor Augen zu führen, wie unsere sudetendeutsche Gründergeneration und auch zeitgenössische Künstler, die diesem Lebensraum entspringen, die Bergwelt sehen.

Die Ausstellung steht unter dem Motto "Alpinisten und Maler " und wird mit einem Grußwort unseres OB Dr. Klapproth sowie der Heraushebung der künstlerischen Aspekte der Exponate durch Herrn Dr. Schremmer am Freitag, den 25. April um 18 Uhr im Schwörhaus eröffnet und bleibt dies mit den üblichen Öffnungszeiten bis zum 25. Mai. Mit diesem Ereignis beginnt das in die Tagung der südwestdeutschen Alpenvereinssektionen eingebettete Jubiläum der Sektion Sudeten.

Unter Mitwirkung von Musik- und Gesangsgruppen aus den Talgemeinden des alpinen Arbeitsgebietes und der Hütte, den Gemeinden Kals am Großglockner und Matriei in Osttirol, dem Sudetenchor Eblingen und dem Singkreis der Sektion Sudeten findet am 26. April um 19.30 Uhr im großen Saal der Eblingener Stadthalle ein Festabend statt, wozu alle Mitbürger herzlich eingeladen sind.

Für die auswärtigen Gäste ist ein Rahmenprogramm vorgesehen, das mit Rundwanderungen, Stadtbesichtigungen und Museumsbesuchen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und deren Umgebung bekannt machen soll.



Der Deutsche Alpenverein tagt in Esslingen

**Jahrestagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft
auf Einladung der Sektion Sudeten im Alten Rathaus**

Die Jahrestagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft, der über 50 Sektionen in Baden-Württemberg angehören, findet diesmal in Esslingen statt. Es ist eine Arbeitstagung, die der stark föderativ gegliederte Alpenverein zur Diskussion und Meinungsbildung aktueller Fragen für die Vorbereitung der Hauptversammlung, die dieses Jahr in Bamberg stattfindet, abhält. Hierbei treffen sich am Samstag, den 26.4., im Bürgersaal über 100 Vertreter der Sektionen unter der Leitung des Sprechers der Gemeinschaft, Hermann Strauß, Vorsitzender der Sektion Stuttgart. Aus München kommen der 1. Vorsitzende des DAV, Herr Dr. März, der 3. Vorsitzende, Herr Dr. Carl-Hermann Bellinger und der Hauptgeschäftsführer, Herr Sedlmair.

Auf der Tagesordnung stehen einige grundlegende Fragen, wie das Verhältnis Sportbund und Alpenverein; ist Bergsteigen wirklich ein Spitzen- und Wettkampfsport? Hierbei stehen sich schwerwiegende ideelle Fragen einer langen Tradition des Alpenvereins mit praktisch wirtschaftlichen gegenüber wie die Förderung und Richtlinienkompetenz bei Ausbildungsfragen.

Breiten Raum wird der Natur- und Umweltschutz im Bereich von Hütten und Wegen des DAV einnehmen. Es steht ein verstärktes Programm zur

Diskussion, das für den Zeitraum von 1987 bis 1996 vorgesehen ist. Es umfaßt sowohl Forschungsvorhaben als auch praktische Maßnahmen, wie die Abwasserreinigung, Müllvermeidung, Mülltrennung und Müllentsorgung auf Hütten, ihre Energieversorgung und die Versorgungs-Transportfrage. Man will sich auch mit der landschaftsgerechten Architektur von Hütten Neu- und Umbauten beschäftigen.

Bei den Wegen sollen die Erosionsschäden und die Abkürzerpfade mehr in den Blickpunkt gerückt werden.

Der DAV hat für Umweltmaßnahmen auf seinen Hütten in den letzten 5 Jahren bereits 7 Mio. DM aufgewandt; davon wurden den Sektionen 3,4 Mio. DM als Beihilfen und Darlehen zur Verfügung gestellt.

Es sind aber auch Fragen zu diskutieren, die bereits häufig Gegenstand heißer Erörterung waren, wie eine Novellierung der Hüttenordnung, die Verteilung der Schlafplätze, die Gebühren von Mitgliedern und Nichtmitgliedern auf den Hütten.

Schließlich sind Probleme der Hüttensanierung und der Hüttenfürsorge zu besprechen. In diesem Jahr stehen Sanierungsmaßnahmen an 42 Hütten und Umwelt-Baumaßnahmen an 10 Hütten im DAV an, die Kosten in Höhe von 5,8 Mio. DM^{verursachen}, wobei die Sektionen selbst 2,5 Mio. DM, der Hauptverein an Beihilfen und Darlehen 2,1 Mio. DM aufbringen muß. Man hofft, 1,2 Mio. DM aus Staatsmitteln zu bekommen.

Nicht zuletzt wird die Landesjugendleitung einen Bericht über ihre Arbeit geben, deren Schwerpunkt vor allem bei der Ausbildung und laufenden Schulung der Jugendleiter der Sektionen liegt.

Nach Esslingen hat diesmal die Sektion Sudeten eingeladen, die im Rahmenprogramm ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feiert. 1886 wurde sie in damals getrennten Sektionen in Teplitz-Schönau/Nordböhmen und in Troppau im österr. Schlesien gegründet.

Sie veranstaltet im Schwörhaus die interessante Ausstellung "Alpinisten und Maler", Zeichnungen und Gemälde der Alpen von der Frühzeit des Alpinismus bis heute, wobei Künstler aus den Sudetenländern gezeigt werden. Diese Ausstellung ist bis 25. Mai 1986 geöffnet.

Am Samstag findet in der Stadthalle ein Festabend statt, zu dem Gäste aus Osttirol, aus Kals am Großglockner und Matriei erwartet werden. Dort steht die Sudetendeutsche Hütte der Sektion Sudeten, dort ist ihre Bergheimat. Es singen und spielen die Luckner-Buam als Kals, das Trio Tyrol aus Matriei, der Sudetenchor Esslingen, der Singkreis und die Stubenmusik der Sektion Sudeten.



Für " Esslinger Tagebuch "

100 Jahre Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins

Im Rahmen der Jahrestagung der Südwestdeutschen Sektionsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins veranstaltet die Sektion Sudeten am Samstag, den 26. April 1986 in der Stadthalle Esslingen, Beginn 19 Uhr 30, einen Festabend zum 100jährigen Gründungsjubiläum.

Hierbei wirken mit die "Luckner-Buam" aus Kals am Großglockner, das Trio Tyrol aus Matrei in Osttirol der Sudetenchor Esslingen, der Singkreis und die Stubenmusik der Sektion Sudeten.

Der Abend wird mit Tanz zu alpenländischen Weisen ausklingen.

Alle Alpenfreunde sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird erbeten unter Tel. 373035 oder am Samstag am Informationsstand im Alten Rathaus.

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

informiert



Für die Rubrik " Leserbriefe "

Zu "100 Jahre Sektion Sudeten des DAV "
in "Esslinger Zeitung" Nr. 97 vom 28.April 1986

Wir möchten Frau Schächterle für ihren ausgezeichneten Bericht über unseren Festabend herzlich danken. Es lassen sich auch bei gewissenhaftester Berichterstattung kleine Ungenauigkeiten kaum vermeiden, da meist nur Eingeweihte mit Details vertraut sind. Wir legen Wert darauf festzustellen, daß der Sudetenchor Esslingen e.V. diesen Abend mitgestaltet hat. Der Singkreis der Sektion Sudeten trat erstmals hier auf, nachdem er in Heidelberg beheimatet ist. Weiter wirkten die "Luckner-Buam" aus Kals am Großglockner und das Trio Tyrol aus Matrei in Osttirol mit. Die Leitung des Abends lag in den Händen des 2. Vorsitzenden Klaus Svojanovsky und des Ausschußmitgliedes Gerhard Harbich der Sektion Sudeten und bei Herbert Renner, 1.Vorsitzender des Sudetenchors Esslingen.

Die Patenschaft der Sektion Bad Hersfeld bezieht sich auf die Sudetendeutsche Hütte in Osttirol. Sie wurde im Rahmen einer Aktion des DAV übernommen, die anregte, daß sich Sektionen, die keine eigene Hütte besitzen, an den Lasten anderer Hütten beteiligen.

Sektion Sudeten des DAV
Walther Nimmrichter



Unsere Ausstellung

Alpinisten und Maler

fand eine weite Beachtung. Nachdem sie in Zusammenarbeit mit der Künstlergilde e.V. entstand, wird sie nicht nur anlässlich des 100jährigen Bestehens der Sektion Sudeten des DAV sondern auch im Rahmen der "Esslinger Begegnung 1986" der Künstlergilde gezeigt.

Einige Stimmen zu der Ausstellung:

Ich gratuliere der Sektion Sudeten zu dieser fulminanten Ausstellung. Sie haben den Alpenverein hervorragend repräsentiert.

Dr. Fritz März
1. Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins

Meinen Glückwunsch zu dieser alpenhistorisch besonders bedeutsamen Ausstellung!

Dr. Erich Deuschle, Esslingen

Sie können auf Ihre Ausstellung wirklich stolz sein. Allen, die daran beteiligt waren, sollte dies gesagt sein: ich gratuliere herzlich dazu!

Ludwig Herberger
Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Alpenvereins

Eine große Leistung!

Klaus Schruft
Sektion Oberrhein des DAV, Bad Säckingen

Hervorragend diese interessante und alpenvereinsgeschichtlich bedeutungsvolle Ausstellung!

Wenzel Korschinsky, Kassel

Die "Esslinger Zeitung" berichtete am 28. April 1986:

(siehe Rückseite!)

Beiliegend überreichen wir Ihnen die Einführungsansprache des 1. Vorsitzenden der Sektion Sudeten, Walther Nimmrichter und die Liste der Exponate. Von der hervorragenden Rede des diesjährigen Georg Dehio - Preisträgers Dr. Ernst Schremmer liegt uns leider kein Manuskript vor. Er hielt sie frei.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Organ alle Alpenfreunde auf diese Ausstellung hinweisen würden. Sie ist bis 25. Mai 1986 geöffnet.

Inzwischen wurde sie nach Österreich eingeladen. Sie wird anschließend in Matri in Osttirol gezeigt.



Für " Esslinger Tagebuch " , Samstag, den 10.5.1986

Schwörhaus : "Alpinisten und Maler "

Durch die Ausstellung "Alpinisten und Maler", die die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins gemeinsam mit der Stadt Esslingen am Neckar und der Künstlergilde bis zum 25. Mai 1986 zeigt, führt W.Nimmrichter am Samstag, den 10. 5. um 15 Uhr und am Sonntag, den 11.5. um 11 Uhr.

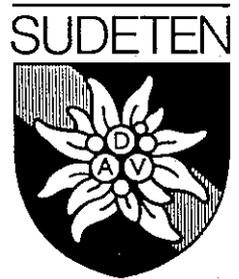
Unter "Wer - Wo - Was?" ist zu ergänzen:

Ausstellungen

Schwörhaus: Sektion Sudeten des DAV - Alpinisten und Maler.
Geöffnet: Di bis Fr 15 bis 18 Uhr, Sa und So 11 bis 16 Uhr.
Mo und Feiertag geschlossen. Die Ausstellung dauerd bis zum 25.Mai 1986.

Sektion Sudeten
des Deutschen Alpenvereins e.V.

informiert



Für " Esslinger Tagebuch " Samstag, den 17. Mai 1986:

Schwörhaus: "Alpinisten und Maler "

Durch die Ausstellung " Alpinisten und Maler ", die die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins bis 25. Mai 1986 zeigt, finden weitere Führungen jeweils am Samstag, den 17. Mai und den 24. Mai, um 15 Uhr statt.

Sektion Sudeten
des Deutschen Alpenvereins e.V.

informiert



Für " Esslinger Tagebuch "

100 Jahre Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins

Im Rahmen der Jahrestagung der Südwestdeutschen Sektionsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins veranstaltet die Sektion Sudeten am Samstag, den 26. April 1986 in der Stadthalle Esslingen, Beginn 19 Uhr 30, einen Festabend zum 100jährigen Gründungsjubiläum.

Hierbei wirken mit die "Luckner-Buam" aus Kals am Großglockner, das Trio Tyrol aus Matri in Osttirol der Sudetenchor Esslingen, der Singkreis und die Stubenmusik der Sektion Sudeten.

Der Abend wird mit Tanz zu alpenländischen Weisen ausklingen.

Alle Alpenfreunde sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird erbeten unter Tel. 373035 oder am Samstag am Informationsstand im Alten Rathaus.

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

informiert



ESSLINGER BÜRGERFEST 1986

Die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins, eben feierte sie ihr 100jähriges Gründungsjubiläum, hat wieder ihren Stand vor dem Neuen Rathaus !

Mit einer **Kletterwand**, einem modernen Übungsgerät, das 6m hohe Kletterführen mehrerer Schwierigkeitsgrade bietet, will sie auf ihre Ausbildungsaktivitäten für alle, die sicher Bergsteigen wollen, aufmerksam machen. Bergsteigen im Alpenverein kennt keine Altersgrenzen, keine gesellschaftlichen Schranken und unterliegt keinem Leistungszwang. Gesünder, reicher und damit froher heimkehren ist das Ziel sinnvollen Bergsteigens !

Die fleißigen Frauen der Sektion haben wieder selbst gebacken: **mährischen Hochzeitskuchen, Preßburger Nußbeugel** und andere Köstlichkeiten und ein guter Kaffee erwartet die Besucher. Es gibt auch Wein und Bier, aber auch einen kräftigen Hüttenschnaps, wie nach einer gelungenen Bergtour auf ihrer **Sudetendeutschen Hütte in der Granatspitzgruppe** !

Zum Bürgerfest in Esslingen am Neckar am Samstag, den 7. Juni 1986 8 bis 13 Uhr.